

**LTWP-3-377**

# **Programmantrag**

**Landesdelegiertenversammlung am 8. & 9. November 2025 in Bingen**

**Initiator\*innen:** Carsten Neubauer (KV Kusel)

**Verfahrensvorschlag:** Erledigt durch: [LTWP-3-374](/ldv-bingen2025/motion/89872/amendment/95511)

**Titel:** **LTWP-3-377: ENTWURF  
LANDTAGSWAHLPROGRAMM 2026 - Kapitel 3 -  
Rheinland-Pfalz für alle gerecht gestalten**

---

## **Antragstext**

### **Von Zeile 376 bis 378 einfügen:**

für behinderte Menschen abschließen und diese Maßnahmen durch Fördermittel des Europäischen Sozialfonds absichern. Darüber hinaus soll weiterhin zu einem Fiktivgehalt von 80% des deutschen Durchschnitteinkommens in die Rentenkasse gezahlt werden um bei Werkstattbeschäftigte auch Armut im Alter vorzubeugen. Inklusionsfirmen wollen wir weiter ausbauen und die Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen um mindestens 25 Prozent

## **Begründung**

Ich arbeite in einem WfbM und auch hierüber wurde mal diskutiert. Bisher war die Regelung, dass auch zu einem Fiktivgehalt von 80% des deutschen Durchschnitteinkommens in die Rentenkasse eingezahlt wird. Eine Einführung des

Mindestlohns in WfbMs darf aber nicht dazu führen, dass entsprechend des Mindestlohns in die Rentenkasse eingezahlt wird, sonst bedeutet das Armut im Alter und Aufstockung. Es wäre wichtig, dass Werkstattbeschäftigte sehen, dass wir auch dafür sorgen, dass sie nicht im Alter verarmen.